

III. Das Substantivum.

Allgemeines.

In der Musuk-Sprache haben wir ursprüngliche und abgeleitete Substantiva zu unterscheiden.

Bei allen haben wir zu betrachten:

- a) Genus,
- b) Numerus,
- c) Casus.

Die Musuk-Sprache hat

Zwei Genera: Masculinum und Femininum,

Zwei Numeri: Singular und Plural,

während die Casus sämtlich durch äussere Mittel zur Anschauung gebracht werden müssen.

Nominalstämme.

Etwas mehr als die Hälfte der Substantiva sind vocalisch auslautend, doch ist zu bemerken, dass *i* die Endung des Femininum im Singular ist.

Als Nominalwurzeln können wir Bildungen annehmen, die aus zwei einfachen Consonanten mit einem zwischenstehenden einfachen Vocale zusammengesetzt sind. Diese Form ist noch in einer Reihe von Substantiven erhalten, z. B. *liel* die Sprache, *fel* das Blut, *bog* der Mehlbrei, *dañ* die Wand, *fuñ* das Haus, *fañ* der Regen, *kom* das Salz, *tim* die Trommel, *war* der Bauch, *yem* das Wasser u. s. w. Einige einsilbige Wörter scheinen aus zweisilbigen zusammengezogen zu sein, wie *neñ* das Fleisch, welches in anderen Dialekten *neheñ* lautet, ebenso die mit langem Vocale, wie *hün* der Berg, Plur. *huanai*, und die auf *ai* auslautenden, bei denen *ai* aus *aya* zusammengezogen zu sein scheint.

Substantiva, die aus zwei Silben bestehen, jede aus Consonant und Vocal zusammengesetzt, sind selten z. B. der Slave *begé*, der Käse *báqa*. Hierher gehören aber auch einige Feminina, z. B. die Frau *muní* (das Masculinum *men* Mann ist nicht gebräuchlich).

Reduplicationen der eben erwähnten Wortformen kommen in beschränkter Anzahl vor, z. B. *bédebéde*, die Stirn, *berber*, der Sturm, *kénékéne* der Korb, *mašmáše* das Augenlid; vielleicht